

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Herr Vorsitzender des Wirtschafts- und
Digitalisierungsausschusses
Claus Christian Claussen
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Landesinnungsverband des
Installateur- und Heizungsbauer-, Klempner-,
Ofen- und Luftheizungsbauer-Handwerks

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/1091

per E-Mail: wirtschaftsausschuss@landtag.ltsh.de

10. März 2023

Sehr geehrter Herr Claussen,

wir bedanken uns für die Möglichkeit, zu den Anträgen 20/481 sowie 20/532 Stellung nehmen zu können.

Der Fachverband SHK Schleswig-Holstein und seine über die Innungen in ihm freiwillig organisierten rund 900 Fachbetriebe mit ca. 7.000 Mitarbeitern verstehen sich als Ermöglicher der Energiewende.

Das SHK-Handwerk setzt sich für Technologieoffenheit bei der Bewältigung der Herausforderungen zur Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen ein. Insofern wird die Nutzung von Erdwärme bereits jetzt von vielen SHK-Betrieben in Schleswig-Holstein durch die Installation von Wärmepumpen in Verbindung mit oberflächennaher Geothermie (Flächenkollektoren oder Erdsonden) angeboten.

Die Geothermie, sowohl die oberflächennahe als auch die Tiefengeothermie, können einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der klimapolitischen Ziele leisten.

Es ist jedoch darauf zu achten, dass deren Einsatz bei der Nahwärmeversorgung, ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist, insbesondere im Vergleich zur individuellen Beheizung durch Wärmepumpen.

Den in dem Alternativantrag geäußerten Vorschlag, die Schaffung von Weiterbildungsangeboten für Heizungsinstallateure zu unterstützen, verstehen wir dahingehend, dass es sich hierbei um Weiterbildungsangebote für den Einsatz oberflächennaher Geothermie handelt.

Es ist zunächst festzustellen, dass die in den schleswig-holsteinischen Innungen organisierten Betriebsinhaber bereits jetzt große Anstrengungen unternehmen, sich und ihre Mitarbeiter zum Thema „Wärmepumpen“ weiterzubilden.

Richtig ist aber auch, dass die Frage, ob ein Mitarbeiter oder der Inhaber an einer Schulung teilnimmt, häufig in zeitlicher und damit wirtschaftlicher Konkurrenz steht zur Abarbeitung aktueller Aufträge.

Insofern kann eine Unterstützung, insbesondere finanzieller Art, einen Anreiz bieten, häufiger Weiterbildungsangebote wahrzunehmen. Diese muss jedoch so gestaltet sein, dass sie einfach wahrzunehmen ist, und zwar ohne großen bürokratischen Aufwand in Beantragung und Abwicklung.

Der Fortbildung vorhandener Mitarbeiter bei den Installateur- und Heizungsbauerbetrieben ist insoweit eindeutig der Vorzug zu geben gegenüber Überlegungen, Quereinsteiger für die komplexe Tätigkeit an Wärmepumpen anzulernen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Anregungen aufnehmen.

Für ergänzende Gespräche stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Enno de Vries
- Hauptgeschäftsführer -